

Schriften zur Rechtstheorie

---

Band 298

**Die Strukturprinzipien  
der türkischen Verfassung von 1982  
im Lichte der Prinzipientheorie  
des Rechts von Robert Alexy**

Von

**Güneş Çap**



**Duncker & Humblot · Berlin**

GÜNEŞ ÇAP

Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982  
im Lichte der Prinzipientheorie des Rechts von Robert Alexy

Schriften zur Rechtstheorie

Band 298

Die Strukturprinzipien  
der türkischen Verfassung von 1982  
im Lichte der Prinzipientheorie  
des Rechts von Robert Alexy

Von

Güneş Çap



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin  
hat diese Arbeit im Jahr 2021 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 188

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: TextFormA(r)t, Daniela Weiland, Göttingen  
Druck: CPI buchbücher.de GmbH, Birkach

ISSN 0582-0472

ISBN 978-3-428-18466-8 (Print)

ISBN 978-3-428-58466-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

„Before I built a wall I'd ask to know  
What I was walling in or walling out,  
And to whom I was like to give offense.“

*Mending Wall, Robert Frost*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde dem Rechtswissenschaftlichen Fachbereich der Freien Universität Berlin im Wintersemester 2020 als Dissertation vorgelegt. Die Literatur und Rechtsprechung konnten bis einschließlich April 2020 berücksichtigt werden.

Mein größter Dank gilt meinem verehrten Doktorvater Herrn Professor Dr. Gerhard Seher, der durch seine Betreuung und wertvollen Anregungen enorm zum Gelingen dieser Arbeit beitrug. Herrn Prof. a. D. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Philip Kunig danke ich für umsichtige, langjährige Förderung und natürlich für die Erstellung des Zweitgutachtens. Dem Bildungsministerium der Republik Türkei danke ich für die finanzielle Förderung durch das Promotionsstipendium. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle meinen Eltern Nevin und Deniz Çap. Zu danken habe ich ferner Frau Dilan Arukaslan und Herrn Dr. Manfred Ecker bei der sprachlichen Überarbeitung.

Berlin, im November 2020

*Güneş Çap*





# Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung .....	23
----------------------	----

## *1. Teil*

<b>Die Prinzipientheorie von Robert Alexy</b> .....	30
---	----

§ 2 Grundannahmen der Prinzipientheorie von Robert Alexy .....	31
--	----

§ 3 Auseinandersetzung mit dem Prinzipienbegriff Alexys .....	99
---	----

## *2. Teil*

<b>Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b> .....	130
--	-----

§ 4 Der Begriff des Strukturprinzips .....	132
--	-----

§ 5 Allgemeines zur türkischen Verfassung von 1982 .....	144
--	-----

§ 6 Charakteristika der türkischen Strukturprinzipien .....	169
---	-----

## *3. Teil*

<b>Auseinandersetzung mit Alexys Konzeption des Prinzips anhand der Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b> .....	264
---	-----

§ 7 Verfassungsgerichtliche Praxis zu Strukturprinzipien .....	265
--	-----

§ 8 Auseinandersetzung mit der Prinzipientheorie Alexys .....	334
---	-----

§ 9 Deutung der Strukturprinzipien .....	359
--	-----

§ 10 Ausblick .....	382
---------------------	-----

<b>Rechtsprechungsverzeichnis</b> .....	384
---	-----

<b>Rechtsquellenverzeichnis</b> .....	388
---------------------------------------	-----

<b>Literaturverzeichnis</b> .....	409
-----------------------------------	-----

<b>Sachverzeichnis</b> .....	430
------------------------------	-----



# Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung .....	23
A. Ziele .....	24
B. Gang der Untersuchung .....	27

## *1. Teil*

<b>Die Prinzipientheorie von Robert Alexy</b> .....	30
§ 2 Grundannahmen der Prinzipientheorie von Robert Alexy .....	31
A. Unterscheidung von Regeln und Prinzipien .....	31
I. Ronald Dworkins Ansicht .....	33
II. Robert Alexys Ansicht .....	34
III. Einwände Joseph Raz' .....	36
B. Regeln und Prinzipien .....	38
I. Regelkonflikte .....	39
II. Prinzipienkollisionen .....	39
III. Geltungskonflikt bei Prinzipien .....	41
IV. Regel/Prinzipienkollisionen .....	42
C. Optimierungsthese .....	45
I. <i>Prima-facie</i> -Geltung .....	45
II. Optimierungsgebote .....	45
D. Abwägung als Kern der Lösung der Prinzipien-Kollision .....	47
I. Das Abwägungsgesetz .....	48
II. Die Gewichtsformel .....	50
III. Das Kollisionsgesetz .....	51
IV. Prinzipien als Abwägungsgründe .....	51
E. Rationalitätsanspruch .....	52
I. Die interne und externe Rechtfertigung .....	52
II. Kritik .....	56
1. Einwände von Habermas .....	56
2. Einwände von Schlink .....	58
3. Einwände von Jestaedt .....	60
4. Stellungnahme .....	61

F. Spielraumdogmatik	63
I. Verfassung als die qualitative Grundordnung	63
II. Epistemische Grenze der Abwägung	64
III. Die Spielraumdogmatik	65
IV. Das epistemische Abwägungsgesetz	68
V. Kritik	70
G. Der Begriff des formellen Prinzips	73
I. Konzeption des formellen Prinzips	75
1. Begrifflichkeit	76
2. Die Radbruchsche Formel	79
II. Modelle formeller Prinzipien	82
1. „The Law of Combination“	82
2. Das rein materiell-formelle Modell	84
3. Das dritte Modell	86
III. Exkurs: Demokratieprinzip	88
IV. Kritik	90
1. Formelle Prinzipien als Mehrwert der Volksvertretung	91
a) Einwände Jestaedts	91
b) Einwände Allans	92
2. Inkommensurabilitätseinwand	93
a) Einwände Jestaedts	94
b) Einwände Hains	95
c) Gegenkritik	96
3. Stellungnahme	97
§ 3 Auseinandersetzung mit dem Prinzipienbegriff Alexys	99
A. Regel/Prinzipien-Dichotomie	100
B. Kritik an den normstrukturellen Thesen	102
I. Kritik an der Kollisionsthese	103
II. Kritik am idealen Sollen	105
1. Einwände Sieckmanns	105
2. Einwände Klements	108
3. Einwände Poschers	110
III. Kritik an der Regel/Prinzipien-Dichotomie	115
1. Einwände Jestaedts	115
2. Einwände Steiffs	117
a) Prinzipien als Regeln	117
b) Regeln als Prinzipien	120

3. Einwände Klements	123
4. Einwände Poschers	123
C. Abwägung als additiver Anwendungsmodus	125

2. Teil

<b>Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b>	<b>130</b>
§ 4 Der Begriff des Strukturprinzips	132
A. Begrifflichkeit	132
I. Der hier zugrunde gelegte Prinzipienbegriff	132
II. Der Begriff des Strukturprinzips im Lichte des Grundgesetzes	134
III. Abgrenzung zu anderen Etikettierungen	136
1. Leitgrundsatz und Leitprinzip	137
2. Staatsstruktur-, Staatsziel- und Staatszweckbestimmung	138
3. Grund-, Wert-, Verfassungs- und Leitentscheidung	140
IV. Etikettierung als Strukturprinzip	142
B. Die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung	143
§ 5 Allgemeines zur türkischen Verfassung von 1982	144
A. Die türkische Verfassung	144
I. Die Struktur der türkischen Verfassung	145
II. Historische Einordnung der Verfassungsreformen	146
1. Die bisherigen Verfassungsreformen	146
2. Die Verfassungsreform von 2007	149
3. Die Verfassungsreform von 2010	149
4. Die Verfassungsreform von 2017	154
a) Das türkische Präsidialsystem	155
aa) Die wesentlichen Bestimmungen	155
bb) Die Änderungen zur Judikative	157
b) Die Typisierung des Präsidialsystems	159
B. Die verfassungsrechtlichen Prinzipien der TVerf	160
I. Die Prinzipien in der Präambel	161
II. Die Strukturprinzipien	164
III. Die Prinzipien Atatürks	165
IV. Allgemeine und völkerrechtliche Rechtsprinzipien	167
§ 6 Charakteristika der türkischen Strukturprinzipien	169
A. Das Laizitätsprinzip	170
I. Begrifflichkeit	171

II. Positivierung des Laizitätsprinzips	173
1. In der Präambel	174
2. Das Laizitätsprinzip als Strukturprinzip	175
3. Die Religions- und Gewissensfreiheit	175
a) Gemäß Art. 24 TVerf	176
aa) Schutz	176
bb) Schranken	179
cc) Schranken-Schranken	181
b) Gemäß der verfassungsrechtlichen Literatur	186
aa) I. Generation der verfassungsrechtlichen Diskussionen zur Religionsfreiheit	187
bb) II. Generation der verfassungsrechtlichen Diskussionen zur Religionsfreiheit	188
cc) III. Generation der verfassungsrechtlichen Diskussionen zur Religionsfreiheit	189
4. Das Präsidium für Religionsangelegenheiten	190
5. Die sonstigen Verfassungsvorschriften	193
III. Rechtsvergleichende Betrachtung	195
1. Deutschland	197
a) Allgemeines	197
b) Beispielhafte Konfliktfälle	202
2. Vergleich	206
IV. Das Laizitätsprinzip anhand des verfassungsrechtlichen Schrifttums	209
1. Yavuz Sabuncu	210
2. Ahmet Kuru und Ergun Özbudun	210
3. Kemal Gözler	212
4. Cem Eroğul	213
5. İbrahim Kaboğlu	214
6. Mustafa Erdoğan	215
7. Stellungnahme	216
B. Das Nationalitätsprinzip	217
I. Abgrenzung vom Nationalismus Atatürks	217
II. Positivierung des Nationalitätsprinzips	219
1. In der Präambel	219
2. Das Nationalitätsprinzip als Strukturprinzip	220
3. Souveränitätsprinzip	221
4. Das Prinzip der Unteilbarkeit des Staates	222
a) Die unteilbare Einheit des Staatsvolkes	223
aa) Türkische Nation als Staatsangehörigkeit	223
bb) Nationale Kultur	225

cc) Staatssprache .....	227
dd) Das Verbot der „Schaffung“ von Minderheiten? .....	229
b) Die unteilbare Einheit des Staatsgebietes .....	231
aa) Das Prinzip der Unabhängigkeit des Staates .....	231
bb) Das Prinzip der zentralen und lokalen Verwaltung .....	232
cc) Das Verbot des Föderalismus .....	233
5. Die sonstigen Verfassungsvorschriften .....	234
C. Das wehrhafte Demokratiekonzept der türkischen Rechtsordnung .....	235
I. Konzeption der wehrhaften Demokratie .....	236
II. Das Parteiverbot als Instrument der wehrhaften Demokratie .....	239
1. Das Parteiverbot gemäß der türkischen Rechtsordnung .....	239
2. Das Parteiverbot gemäß der EMRK .....	242
a) Prüfungsmaßstäbe des EGMR .....	245
b) Exkurs: Demokratie als Schutzgut .....	248
III. Rechtsvergleichende Betrachtung .....	249
1. Das streitbare Demokratieverständnis gemäß dem Grundgesetz .....	249
2. Die Bindungsklausel gemäß Art. 79 Abs. 3 GG .....	251
3. Das Parteiverbot gemäß Art. 21 Abs. 2 GG .....	253
4. Die freiheitliche demokratische Grundordnung .....	255
IV. Kritik .....	257
D. Die Ewigkeitsgarantie der Strukturprinzipien der türkischen Verfassung .....	258

*3. Teil*

<b>Auseinandersetzung mit Alexys Konzeption des Prinzips     anhand der Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982</b> .....	264
§ 7 Verfassungsgerichtliche Praxis zu Strukturprinzipien .....	265
A. Laizitätsprinzip vs. Religionsfreiheit .....	266
I. Die Rechtsprechung des TVerfG zur religiösen Bekleidung .....	266
1. Das Kopftuch an Hochschulen .....	267
a) Vor dem TVerfG .....	267
aa) Sachverhalt .....	267
bb) Entscheidung .....	268
cc) Bewertung .....	270
b) Vor dem EGMR .....	272
aa) Sachverhalt .....	273
bb) Entscheidung .....	273
cc) Bewertung .....	275



2. Umdenken durch das Individualbeschwerdeverfahren	276
a) Rechtsanwältin mit dem Kopftuch	276
aa) Sachverhalt	276
bb) Entscheidung	277
cc) Bewertung	280
b) Mantelentscheidung	281
aa) Sachverhalt	281
bb) Entscheidung	282
cc) Bewertung	284
c) Das Kopftuch im öffentlichen Dienst	285
aa) Vorbemerkungen	285
bb) Sachverhalt	286
cc) Entscheidung	287
dd) Bewertung	289
II. Die Rechtsprechung des EGMR zum Unterrichtsfach „Religiöse Kultur und Sittenlehre“	290
1. Sachverhalt	290
2. Entscheidung	290
3. Bewertung	292
III. Die Rechtsprechung zu religiösen Minderheiten	293
1. Die Entscheidungen des EGMR zum Alevitentum	293
a) Die Entscheidung zum Status der Cemhäuser	293
aa) Sachverhalt	294
bb) Entscheidung	294
cc) Nachbemerkung	295
b) Die Entscheidung zum alevitischen Glauben	296
aa) Sachverhalt	296
bb) Entscheidung	296
c) Bewertung	297
2. Die Entscheidung des TVerfG zu nichtmuslimischen Gemeinschaften	297
a) Sachverhalt	297
b) Entscheidung	298
c) Bewertung	300
IV. Zusammenfassung	300
B. Das Parteiverbot wegen des Verstoßes gegen das Laizitätsprinzip	302
I. Wohlfahrtspartei (RP)	303
1. Vor dem TVerfG	303
a) Sachverhalt	303
b) Entscheidung	303

c) Bewertung .....	306
2. Vor dem EGMR .....	306
a) Sachverhalt .....	307
b) Entscheidung .....	307
c) Bewertung .....	311
II. Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP) .....	313
1. Sachverhalt .....	313
2. Entscheidung .....	314
3. Bewertung .....	316
III. Zusammenfassung .....	317
C. Das Nationalitätsprinzip .....	317
I. Das Prinzip „der unteilbaren Einheit des Staates und Volkes“ .....	318
1. Die Rechtsprechung des TVerfG .....	318
a) TBKP .....	319
aa) Sachverhalt .....	319
bb) Entscheidung .....	319
cc) Hinweis zur Entscheidung des EGMR .....	321
dd) Bewertung .....	321
b) ÖZDEP .....	322
aa) Sachverhalt .....	322
bb) Entscheidung .....	322
cc) Hinweis zur Entscheidung des EGMR .....	323
dd) Bewertung .....	324
c) DTP .....	325
aa) Sachverhalt .....	325
bb) Entscheidung .....	325
cc) Hinweis zur Entscheidung des EGMR .....	326
dd) Bewertung .....	327
2. Zusammenfassung .....	328
II. Nationalitätsprinzip vs. Meinungsfreiheit .....	332
1. Sachverhalt .....	332
2. Entscheidung .....	333
3. Bewertung .....	334
§ 8 Auseinandersetzung mit der Prinzipientheorie Alexys .....	334
A. Normstrukturelle Folgerungen .....	335
I. Semantischer Normbegriff .....	336
II. Der Doppelcharakter der Grundrechtsnormen .....	339
III. Relative Vorrangrelation bei Prinzipien .....	343

B. Rechtsmethodische Herausforderungen	345
I. Zirkularität der abstrakten Trennungsthese	346
II. Ablehnung der dualistischen Rechtsanwendungstheorie	350
III. Epistemische Kernpositionsthese Alexys	351
IV. Wesensgehaltsgarantie	354
§ 9 Deutung der Strukturprinzipien	359
A. Normtheoretische Auseinandersetzung	360
I. Das Laizitätsprinzip	361
1. Das Verbot der Staatsreligion	363
2. Die staatliche Absicherung der religiösen Angelegenheiten	364
3. Das Verbot religiöser Maßstäbe und Glaubensbewertungen	366
4. Das Neutralitätsprinzip	367
5. Das Prinzip der Garantie von Religions- und Gewissensfreiheit	368
a) Institutionelle Garantien	369
b) Subjektive Rechte	369
II. Das Nationalitätsprinzip	371
1. Das Souveränitätsprinzip und das Legitimitätsprinzip	371
2. Das Unteilbarkeitsprinzip	372
a) Das Prinzip der türkischen Nationalität	372
b) Das Verbot des Föderalismus	373
III. Zusammenfassung	374
B. Die Anwendung der Strukturprinzipien	375
C. Wirkungsweise der Strukturprinzipien	378
I. Der (verfassungs-)änderungsfeste Bereich	378
II. Der abwägungsfeste Bereich	379
III. Der gesetzesfeste Bereich	379
D. Zusammenfassung	380
§10 Ausblick	382
<b>Rechtsprechungsverzeichnis</b>	<b>384</b>
<b>Rechtsquellenverzeichnis</b>	<b>388</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>409</b>
<b>Sachverzeichnis</b>	<b>430</b>

## Verzeichnis verwendeter logischer Symbole

### Symbole der Aussagenlogik

$\neg$	Negation (nicht)
$\wedge$	Konjunktion (und)
$\rightarrow$	Konditional (wenn ..., dann ...)
$\leftrightarrow$	Bikonditional (... genau dann, wenn ...)

### Symbole der Quantorenlogik

$\forall x$	Allquantor (für alle x gilt, ...)
-------------	-----------------------------------

### Symbole der deontischen Logik

O	Gebotsoperator (es ist geboten, dass ...)
P	Erlaubnisoperator (es ist erlaubt, dass ...)

## Abkürzungsverzeichnis

a. F.	alte Fassung
A. Ü.	Ankara Üniversitesi ( <i>Ankara Universität</i> )
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AKP	Adalet ve Kalkınma Partisi ( <i>Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei</i> )
AMKD	Anayasa Mahkemesi Kararlar Dergisi ( <i>Entscheidungssammlung des Verfassungsgerichts</i> )
AMZ	Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ApuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
APSA	American Political Science Association
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AÜHFD	Ankara Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi ( <i>Ankara Law Review</i> )
BBSK	Bireysel Başvuru Seçme Kararlar ( <i>Die ausgewählten Individualbeschwerdeentscheidungen</i> )
Bd.	Band
Beschl.	Beschluss
BP	Birlik Partisi ( <i>Einheitspartei</i> )
bspw.	beispielsweise
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BWV	Berliner Wissenschafts-Verlag
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CEM	Cumhuriyetçi Eğitim ve Kültür Merkezi ( <i>Republikanisches Stiftungszentrum für Bildung und Kultur</i> )
CHP	Cumhuriyet Halk Partisi ( <i>Republikanische Volkspartei</i> )
d. h.	das heißt
DDP	Demokratik Değişim Partisi ( <i>Partei der Demokratie und der Veränderung</i> )
DEP	Demokrasi Partisi ( <i>Partei der Demokratie</i> )
ders.	Derselbe
DKP	Demokratik Kitle Partisi ( <i>Demokratische Massenpartei</i> )
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DTP	Demokratik Toplum Partisi ( <i>Partei der Demokratischen Gesellschaft</i> )
E.	Esas (Begründung)
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EP	Emek Partisi (Arbeitspartei)
etc.	et cetera
EuConst	European Constitutional Law Review

EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FP	Fazilet Partisi ( <i>Tugendpartei</i> )
FS	Festschrift
Gair	Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
GS	Gedenkschrift
H.	Heft
HADPE	Halkın Demokratik Partisi ( <i>Partei der Demokratie des Volkes</i> )
HdbStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
HEP	Halkın Emek Partisi ( <i>Arbeitspartei des Volkes</i> )
HRRS	Der Hohe Rat der Richter und Staatsanwälte
Hrsg.	Herausgeber
HZP	Huzur Partisi ( <i>Friedenspartei</i> )
i. V. m.	in Verbindung mit
ICANAS	International Congress of Asian and North African Studies
Icon	International Constitutional Law
insb.	insbesondere
IPbpR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
İÜHFM	İstanbul Üniversitesi Hukuk Fakültesi Mecmuası ( <i>Istanbul Law Review</i> )
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristische Zeitung
K.	Karar ( <i>Entscheidung</i> )
KJ	Kritische Justiz
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
MNP	Milli Nizam Partisi ( <i>Partei der nationalen Ordnung</i> )
n. F	neue Fassung
NLMR	Newsletter Menschenrechte
No.	Number
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
o. Ä.	oder Ähnliches
ÖZDEP	Özgürlük ve Demokrasi Partisi ( <i>Partei der Freiheit und Demokratie</i> )
Rg	Zeitschrift des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte
RG	Resmi Gazete ( <i>Amtsblatt</i> )
RJ	Ratio Juris
Rn.	Randnummer
RP	Refah Partisi ( <i>Wohlfahrtspartei</i> )
Rs.	Rechtsprechung
RW	Rechtswissenschaften
S.	Seite(n)
SBF	Siyasal Bilgiler Fakültesi ( <i>Fakultät für Politikwissenschaften</i> )
SBP	Sosyalist Birlik Partisi ( <i>Sozialistische Einheitspartei</i> )

SDÜHFD	Süleyman Demirel Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi ( <i>Suleyman Demirel University Law Review</i> )
sog.	sogenannt
SP	Sosyalist Parti ( <i>Sozialistische Partei</i> )
SRP	Sozialistische Reichspartei
STP	Sosyalist Türkiye Partisi ( <i>Partei der Sozialistischen Türkei</i> )
StVO	Straßenverkehrsordnung
TBB	Türkiye Barolar Birliği ( <i>Vereinigung der Rechtsanwaltskammern Türkei</i> )
TBKP	Türkiye Birleşik Komünist Partisi ( <i>Vereinigte Kommunistische Partei der Türkei</i> )
TEP	Türkiye Emekçi Partisi ( <i>Arbeitspartei der Türkei</i> )
TOVerwG	Danıştay ( <i>Das türkische oberste Verwaltungsgericht</i> )
TPartG	Das türkische Parteiengesetzbuch
TStGB	Das türkische Strafgesetzbuch
TVerf	Die türkische Verfassung
TVerfG	Das türkische Verfassungsgericht
TVerfGG	Das türkische Verfassungsgerichtsgesetz
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
Urt. v.	Urteil von
Vol.	Volume
v.	von/m
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee
vs.	versus
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WRV	Weimarer Reichsverfassung
YUHFD	Yeditepe Üniversitesi Hukuk Dergisi ( <i>Journal of YU Faculty of Law</i> )
z. B.	Zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZevKR	Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZfTS	Zeitschrift für Türkeistudien
zit.	zitiert
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium
ZP	Zusatzprotokoll
ZPol	Zeitschrift für Politikwissenschaft
ZSE	Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften
Zu.	Zusatzartikel
ZWG	Zeitschrift für Weltgeschichte

## § 1 Einleitung

Den Untersuchungsgegenstand vorliegender Arbeit bilden im Wesentlichen die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung von 1982, spezifisch das Laizitäts- und das Nationalitätsprinzip. Einerseits bedeutet dies, dass sich die Untersuchung der Strukturprinzipien auf die Vorgaben einer konkreten Verfassungsordnung beschränkt. Im Sinne der unterschiedlichen Aspekte einer rechtsdogmatischen Arbeit (des analytischen, empirischen und normativen)<sup>1</sup> lässt sich die hier vorliegende Arbeit daher zum Teil als empirisch bezeichnen. Wie später näher verdeutlicht, ist der Begriff des Strukturprinzips eng mit dem Staat und der Staatsstruktur und folglich der verfassungsrechtlichen Faktizität verbunden. Ein reiner Rückgriff auf die Normativität könnte demnach die Möglichkeit eines durch Institutionen und Verfahren greifbaren Strukturprinzips ausschließen. Andererseits heißt es, dass die Untersuchung von Strukturprinzipien der türkischen Verfassung nicht im Hinblick auf jedes Strukturprinzip durchgeführt werden kann. Aus diesem Grund ist eine beispielhafte Darstellung bevorzugt worden. Bei der Auswahl einer solchen Darstellung werden zwei Punkte berücksichtigt. Zum einen werden die auf die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung bezogenen verfassungsrechtlichen Schriften beachtet. Zwei Strukturprinzipien der türkischen Verfassung, die dabei als die „wichtigsten“<sup>2</sup> anzusehen sind, werden ausgewählt: nämlich das Laizitäts- und das Nationalitätsprinzip. Zum anderen wird in Betracht gezogen, dass diese zwei Strukturprinzipien der türkischen Verfassung gleichzeitig der deutschen

---

<sup>1</sup> Dabei stellt Alexy dar, dass eine rechtswissenschaftliche Theorie in Verbindung mit den folgenden drei Aspekten durchgeführt werden kann. Ihm zufolge geht es in einer analytischen Arbeit um die begrifflich-systematische Durchdringung des geltenden Rechts, während es bei einer empirischen Untersuchung um die Erkenntnis des positiv geltenden Rechts geht. In einer normativen Dimension hingegen ist die Frage entscheidend, was unter Zugrundelegung des positiv geltenden Rechts die richtige Entscheidung in einem konkreten Fall ist. Näher bei Alexy, Robert, *Theorie der Grundrechte*, 5. Aufl., Suhrkamp, Frankfurt/M., 2006, S. 22 ff.

<sup>2</sup> *Rumpf*, Christian, *Das türkische Verfassungssystem*, Harrassowitz, Wiesbaden, 1996, S. 105; ebenso *ders.*, *Das Laizismus-Prinzip in der Rechtsordnung der Republik Türkei*, in: *JöR* 36 (1987), S. 179 (179 ff.); *ders.*, *Laizismus, Fundamentalismus und Religionsfreiheit in der Türkei in Verfassung, Recht und Praxis*, in: *Verfassung und Recht in Übersee/Law and Politics in Africa, Asia and Latin America* 32 (1999), H. 2, S. 164 (164); *Yıldız*, Hüseyin, *Der neue türkische Verfassungsentwurf und die daraus resultierenden Einflüsse auf die demokratische Entwicklung der Türkei*, in: *JöR* 58 (2010), S. 353 (354), Fn. 3; vgl. auch *Öztürk*, Akif Hilal, *Das Kopftuch*, Peter Lang, Frankfurt, 2006, S. 253; *Perçin*, Müjgan, *Die Kompatibilität des säkularen Staates mit dem Islam – Am Beispiel der Türkei unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Religionsverfassungsrechts*, Duncker & Humblot, Berlin, 2013, S. 193; *Özbudun*, Ergun, *Türkiye’de Demokratikleşme Süreci (Der Demokratisierungsprozess in der Türkei)*, İstanbul Bilgi Üniversitesi Yayınları, İstanbul, 2014, S. 104 f.



Verfassungskultur völlig fremd sind und daher eine solche Untersuchung in der deutschen Sprache auf Interesse stoßen könnte.

Neben dem oben erwähnten empirischen Aspekt liefert diese Arbeit auch eine analytische Folie zum Begriff des Prinzips, die auf die Prinzipientheorie von Robert Alexy zurückgeht. In Annäherung an die Prinzipienkonstruktion von Alexy wird dabei auch versucht, die Frage zu beantworten, ob der Prinzipienbegriff Alexys für die Strukturprinzipien der türkischen Verfassung eine adäquate rechtstheoretische Grundlage bietet.

## A. Ziele

Aus dem Dilemma des Naturrecht-Positivismus-Streits ergibt sich die vor allem im anglo-amerikanischen Rechtskreis diskutierte Theorie der „General Principles of Law“, die die Unterscheidung von Regeln und Prinzipien voraussetzt.<sup>3</sup> Damit übereinstimmend entwickelt Robert Alexy in seiner Habilitationsschrift *Theorie der Grundrechte*<sup>4</sup> eine Strukturtheorie der Grundrechte, die die von Ronald Dworkin<sup>5</sup> vorgeführte Unterscheidung von Regeln und Prinzipien behandelt, und versucht dabei, Abweichungen in der Normenanwendung mit dem Hinweis auf Differenzen in der Normstruktur rekonstruierend zu erklären. Dies stellt er als *empirisch-analytischen Charakter*<sup>6</sup> seiner Theorie dar.

Die Grundrechtstheorie Alexys stellt sich vor allem als eine Theorie der Abwägung dar, die auf dem in seinen späteren Veröffentlichungen in einer *Gewichtsformel*<sup>7</sup> formulierten *Abwägungsgesetz* beruht. Dies entspricht nicht zufällig der letzten Stufe der Grundrechtsprüfung – dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz: „Der Prinzipiencharakter impliziert den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, und dieser impliziert jenen.“<sup>8</sup> Auf diese Weise stellt er die Zugehörigkeit von Prinzipien zum Rechtssystem im „Offenheitsbereich des positiven Rechts“ dar, worin auf Subsumtion verzichtet wird, um mithilfe der Abwägung als Anwendungsform der Prinzipien ein rationales und daher nach Maßgabe der Diskurstheorie mit dem Anspruch auf Richtigkeit ausgestattetes Ergebnis erzielen zu können.<sup>9</sup> Ausgehend

---

<sup>3</sup> Hassemer, Winfried/Neumann, Ulfrid/Saliger, Frank (Hrsg.), Einführung in die Rechtsphilosophie und Rechtstheorie der Gegenwart, 9. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg, 2016, S. 98.

<sup>4</sup> Alexy, Robert, *Theorie der Grundrechte*, 5. Aufl., Suhrkamp, Frankfurt/M., 2006.

<sup>5</sup> Siehe unten § 2 A. I.

<sup>6</sup> Alexy, *Theorie der Grundrechte*, S. 32.

<sup>7</sup> Alexy, Robert, Die Gewichtsformel, in: Jickeli, Joachim/Kreutz, Peter/Reuter, Dieter (Hrsg.), *GS für Jürgen Sonnenschein*, De Gruyter, Berlin, 2003, S. 771 (771 ff.); *ders.*, Postscript, in: *ders.*, *A Theory of Constitutional Rights*, Oxford University Press, Oxford, 2002, S. 388 (401 ff.).

<sup>8</sup> Alexy, *Theorie der Grundrechte*, S. 100.

<sup>9</sup> Zur Kritik daran: Bäcker, Carsten, *Recht als institutionalisierte Vernunft*, in: ARSP 97 (2011), H. 3, S. 346–356.

davon beansprucht die Alexysche Prinzipientheorie, die Grundrechtstheorie und die Argumentationstheorie miteinander zu verbinden.<sup>10</sup>

Als eine grundrechtsdogmatische Theorie befasst sich die Prinzipientheorie Alexys primär mit der „Frage nach der richtigen grundrechtlichen Entscheidung und der rationalen grundrechtlichen Begründung“<sup>11</sup>. Im Hintergrund dieser Frage stehen die sich aus dem normstrukturellen Dualismus ergebende logische Unterscheidung von Regeln und Prinzipien und folglich der darauf beruhende Prinzipienbegriff.<sup>12</sup> Dies zeigt sich in den folgenden Worten Alexys deutlich:

„Die Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien steht im Zentrum einer Theorie, die als ‚Prinzipientheorie‘ bezeichnet werden kann. Die Prinzipientheorie ist das System der Implikationen dieser Unterscheidung.“<sup>13</sup>

Die dabei angenommene normstrukturelle Bezeichnung von Prinzipien als Optimierungsgebote spielt somit in der Alexyschen Grundrechtsdogmatik eine wesentliche Rolle. Diese zweistufige Argumentation der Prinzipientheorie manifestiert, dass es sich bei der Prinzipientheorie nicht nur um eine reine Grundrechtstheorie handelt, sondern auch um „eine rechtstheoretische Theorie analytischer Natur, die auf unterschiedliche rechtsdogmatische Bereiche konkreter Rechtssysteme“<sup>14</sup> Anwendung findet.

„Kaum eine wissenschaftliche Schrift auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts hat den vergangenen dreißig Jahren in Deutschland [und international] so viel Aufmerksamkeit gefunden und ist bis in die juristische Ausbildung und Praxis hinein so nachhaltig rezipiert worden wie Robert Alexys ‚Theorie der Grundrechte‘ von 1985.“<sup>15</sup> Trotz ihres Erfolgs ist die Alexysche Prinzipientheorie des Rechts seit ihrer Existenz stark kritisiert<sup>16</sup> und im Laufe der Zeit von ihren Befür-

---

<sup>10</sup> Alexy, Robert, Hauptelemente einer Theorie der Doppelnatur des Rechts, in: ARSP 95 (2009), H. 2, S. 151 (166); *ders.*, Rechtsregeln und Rechtsprinzipien, in: *ders./Koch, Hans-Joachim/Kuhlen, Lothar/Rüßmann, Helmut* (Hrsg.), Elemente einer juristischen Begründungslehre, Nomos, Baden-Baden, 2003, S. 217 (225 ff.).

<sup>11</sup> Alexy, Theorie der Grundrechte, S. 32.

<sup>12</sup> Borowski, Martin, Grundrechte als Prinzipien, 3. Aufl., Nomos, Baden-Baden, 2018, S. 114.

<sup>13</sup> Alexy, Robert, Konstruktion der Grundrechte, in: Clérico, Laura/Sieckmann, Jan-Reinard (Hrsg.), Grundrechte, Prinzipien und Argumentation, Nomos, Baden-Baden, 2009, S. 9 (10).

<sup>14</sup> Kallmeyer, Christoph, Ideales Sollen, Nomos, Baden-Baden, 2016, S. 17 f.

<sup>15</sup> Klement, Jan Henrik, Vom Nutzen einer Theorie, die alles erklärt, in: JZ 15 (2008), S. 756 (756).

<sup>16</sup> Eine der stärksten Kritiken findet sich bei Ralf Poscher, der in seiner intensiven Auseinandersetzung mit der Prinzipientheorie Alexys geltend gemacht hat, dass die Prinzipientheorie zu einer Theorie auf der „erfolglosen Suche nach ihrem Gegenstand“ geworden sei, zur „Theorie eines Phantoms“. Poscher, Ralf, Einsichten, Irrtümer und Selbstmissverständnis der Prinzipientheorie, in: Sieckmann, Jan-Reinard (Hrsg.), Prinzipientheorie der Grundrechte, Nomos, Baden-Baden, 2007, S. 59–79; *ders.*, Theorie eines Phantoms: Die erfolglose Suche der Prinzipientheorie nach ihrem Gegenstand, in: RW 4 (2010), S. 349–372; *ders.*, Grundrechte als Abwehrrechte, Mohr Siebeck, Tübingen, 2003, S. 73 ff.; *ders.*, The Principle Theory: How